

»Lombakiebler« mischen bei Fasnet mit

Die Narrenfreunde aus Remmingsheim präsentieren ihre dritte Maskengruppe

Neustetten-Remmingsheim (bv). Vor vielen Jahren, so will es die Sage, soll im »Kieblersloch« zwischen Remmingsheim und Wolfenhausen ein Mann ertrunken sein, der von Beruf Kiebler (Faßbinder, Küfer) gewesen war. Auf diese Überlieferung stützten sich die Narrenfreunde aus Remmingsheim bei der Gestaltung ihrer dritten Maskengruppe, der »Lombakiebler«.

Daß das närrische Treiben sich auch mehr und mehr in evangelischen Gemeinden etabliert, ist längst ausgemachte Sache. Nicht ausgenommen davon ist Remmingsheim, wo sich 1990 die Narrenfreunde gegründet haben, die mittlerweile auf die stattliche Zahl von 125 Mitgliedern verweisen können. Daß der Verein überaus rege ist, zeigt sich daran, daß heuer bereits die dritte Maskengruppe der Öffentlichkeit präsentiert werden kann.

Zunächst hatte man im Jahr 1992 die »Feuerteufel« aus der Taufe gehoben, die bereits 40 aktive Hästräger zählen. Bei den »Nebelhexen«, die im vergangenen Jahr erstmals beim Fasnetsgeschehen mitmischten, sind inzwischen 26 Mit-

glieder aktiv. Die neue Gruppe der »Lombakiebler« besteht momentan aus acht Hästrägern.

Die Namensgebung der »Lombakiebler« bezieht sich wie gesagt auf die gleichnamige kraterähnliche Vertiefung inmitten von Wiesen und Wäldern, die sich bei starken Regenfällen zeitweise zu einem kleinen See verwandelt. Die Bezeichnung »Kieblersloch« soll den Überlieferungen nach eben darauf zurückgehen, daß hier einstmal ein Faßbinder erschaffen sein soll.

Die Maske der »Lombakiebler« ist aus Lindenholz geschnitzt; die braun-grauen Farbtöne sollen ihr ein schmutziges und altes Aussehen verleihen. Entworfen und geschnitzt wurden die Masken von dem Bierlinger Schnitzer Josef Baur. Die zotteligen, bis auf die Schultern hängenden Pferdeschwanzhaare sind in einen schwarzen Filzhut eingnäht. Der Hut wird mit Tannenzapfen und Reisig behängt. Die Gesichtszüge der »Lombakiebler« sind faltig und kantig, der grimmig verzogene Mund wird von einem Bart umrahmt. Angetan sind die Kiebler mit einer Bluse aus dickem, erdfarbenem

Wollstoff; die auf Wadenlänge gekürzte Hose ist aus schwarzem Baumwollstoff gefertigt. Als Jacke tragen die »Lombakiebler« eine ärmellose Weste aus braunem Schafsfell.

An Utensilien tragen die grimmigen Gestalten eine Umhängetasche aus Stoff und Gehstöcke aus natürlich gewachsenen Ästen, die mit Saublasen, Tierhaaren, Kübeln und anderen Dingen behängt sind. Bei den Umzügen führt die Gruppe für den Nachwuchs auch einen kleinen Wagen mit Ihre ersten Auftritte (Reutlingen und Börstingen) haben die Kiebler schon hinter sich. Demnächst nimmt man an den Umzügen in Schwalldorf, Dettingen und am Rottenburger Rommzug teil. Aber auch in Remmingsheim selbst sind die Narrenfreunde aktiv.

So wird am Schmotzige (17.30 Uhr) heuer zum ersten Mal ein Hexentanz geboten. Zuvor freilich wollen die Feuerteufel, Nebelhexen und Lombakiebler vormittags die Schüler befreien und bei der Rathaussturmung die Bediensteten der Gemeinde in Angst und Schrecken versetzen sowie die Schlüsselgewalt im Bürgermeisteramt übernehmen.



Die Narrenfreunde aus Remmingsheim präsentieren in diesem Jahr mit den »Lombakiebler« bereits ihre dritte Maskengruppe. Die acht Hästräger haben schon an verschiedenen Umzügen teilgenommen und mischen auch beim Rottenburger Rommzug mit.